

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 6. September 2017

712.

Tiefbauamt, «Stadtverkehr 2025», Organisation und Bericht 2016 sowie Strategieschwerpunkt «Veloinfrastruktur bauen», Kommunikation

IDG-Status: öffentlich

1. «Stadtverkehr 2025», Ausgangslage

Der Stadtrat hat am 6. Juni 2012 mit STRB Nr. 693/2012 «Stadtverkehr 2025» lanciert. Dazu hat er sechs Ziele definiert sowie das entsprechende Vorgehen bestimmt. Der Stadtrat ist verantwortlich für die koordinierte Umsetzung der Massnahmen, verabschiedet den jährlichen Bericht und den Aktionsplan. Er organisiert den departementsübergreifenden Steuerungsausschuss und entscheidet über die Form der Kommunikation. Nun sind wiederum die jährliche Aktualisierung des Aktionsplans und die Berichterstattung zum vergangenen Jahr zu beschliessen.

2. «Stadtverkehr 2025», Organisation

Im vergangenen Jahr fanden keine personellen Änderungen im Steuerungsausschuss statt.

3. «Stadtverkehr 2025», Bericht 2016

Die Berichterstattung zu «Stadtverkehr 2025» erfolgt jährlich (Art. 124 der Gemeindeordnung [GO, AS 101.100], Übergangsbestimmung) und gibt Auskunft zum Stand der Zielerreichung. Der Bericht besteht aus einem Indikatorenset verschiedener Kennzahlen (Bericht S. 8–27, Kapitel Zielerreichung), dem Aktionsplan (Bericht S. 28 und 29) sowie der Berichterstattung zum Fortschritt der Massnahmen (Bericht S. 30–43). In diesem Berichtsjahr ist das Kapitel «Im Fokus» dem Thema Stadtverkehr und Siedlungsentwicklung gewidmet und beleuchtet die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Verdichtung der Stadt Zürich (vgl. Bericht S. 6 und 7).

Zielerreichung

Dem Ziel, den prozentualen Anteil des öffentlichen Verkehrs (öV), Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen, ist Zürich ein gutes Stück näher gekommen. Zwischen 2010 und 2015 erhöhte sich der Anteil der Wege dieser drei Verkehrsmittel auf Stadtgebiet um fünf Punkte auf 75 Prozent. Somit wurde die Hälfte der Zielvorgabe aus der Übergangsbestimmung der Gemeindeordnung (Art. 124 GO) in den ersten fünf Jahren erreicht. ÖV und Veloverkehr gewannen Anteile dazu, und zwar zulasten des motorisierten Individualverkehrs (MIV), dessen Anteil nur noch bei 25 Prozent liegt. Der Anteil des Fussverkehrs bleibt seit dem Jahr 2000 mit etwa einem Viertel stabil.

Aktionsplan und Fortschritt 2016

Die Massnahme «Tarifanpassung weisse Parkplätze» des Aktionsplans wurde umgesetzt. Zudem wurden folgende vier Massnahmen neu in den Aktionsplan aufgenommen:

1. Verlängerung Buslinien 70 / 184 / 185 bis Bahnhof Wollishofen
2. Aufwertung Seezugang Tiefenbrunnen (SBB-Unterführung)
3. Mobilitätsmassnahmen Stadtverwaltung
4. Busbeschleunigung Wehntalerstrasse

Wichtige Projekte konnten in Betrieb genommen werden, z. B. der erweiterte Bahnhof Oerlikon mit einer neuen Quartierverbindung und Velostationen, oder der neu gestaltete Max-Frisch-Platz. Weitere Projekte schreiten gut voran, beispielsweise die Tramverbindung über die Hardbrücke und die Verlängerung der Tramlinie 2 nach Schlieren. Allerdings gibt es auch Verzögerungen, z. B. bei den Strassenlärmsanierungen durch Temporeduktionen.

4. Strategieschwerpunkt «Veloinfrastruktur bauen», Kommunikation

Der Stadtrat hat im Oktober 2015 sechs Strategie-Schwerpunkte festgelegt. Es sind dies aus den «Strategien Zürich 2035» abgeleitete Themenfelder, in denen der Stadtrat seine Aktivitäten fokussieren und verstärken wird. Ein Strategie-Schwerpunkt ist die Veloinfrastruktur. Er beinhaltet grosse und kleine Routenprojekte, Veloabstellplätze und Massnahmen zur Verbesserung von Komfort und Sicherheit. Dadurch werden zentrale Beiträge an die Umsetzung des Masterplans Velo und des Gegenvorschlags zur Veloinitiative sowie an das Programm «Stadtverkehr 2025» geleistet.

Die Kommunikation des Strategie-Schwerpunkts «Veloinfrastruktur bauen» erfolgt einerseits durch Zuschrift zum Bauprogramm Velo an den Gemeinderat (STRB Nr. 491 vom 21. Juni 2017), anderseits über die jährliche Berichterstattung zu «Stadtverkehr 2025». Im Bericht 2016 finden sich u. a. der Indikator zur Qualität des Haupt- und Komfortrouthenetzes für den Veloverkehr (Bericht S. 15, Indikator 7) sowie die Berichterstattung zu den Velomassnahmen (Bericht S. 35).

5. Finanzielle Auswirkungen und Kommunikation

Die finanziellen Aufwendungen für die Massnahmen aus dem Aktionsplan von «Stadtverkehr 2025» sind von den jeweils federführenden Dienstabteilungen im Budget 2017 eingestellt und im Aufgaben- und Finanzplan 2017–2020 vorgemerkt.

Der Bericht 2016 zu «Stadtverkehr 2025» wird der Öffentlichkeit mit einer Medienmitteilung kommuniziert. Die städtischen Mitarbeitenden werden auf dem Dienstweg informiert. Gleichzeitig zur Medienmitteilung wird der Bericht 2016 im Internet unter www.stadt-zuerich.ch/stadtverkehr2025 publiziert. Zudem werden 500 Exemplare des Berichts 2016 gedruckt.

Auf Antrag des Vorstehers des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements beschliesst der Stadtrat:

1. Der Bericht 2016 «Stadtverkehr 2025» (Beilage, Stand 28. August 2017) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Aktionsplan, Stand 2016 (Beilage S. 28 ff.), wird genehmigt.
3. Die involvierten Dienstabteilungen werden beauftragt, die im Aktionsplan enthaltenen Massnahmen unter Berücksichtigung der finanziellen und personellen Ressourcen mit Priorität umzusetzen.
4. Mitteilung je unter Beilage an die Stadtpräsidentin, die Vorstehenden des Finanz-, des Sicherheits-, des Gesundheits- und Umwelt-, des Tiefbau- und Entsorgungs-, des Hochbaudepartements, des Departements der Industriellen Betriebe, des Schul- und Sport- sowie des Sozialdepartements, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stadtentwicklung, die Finanzverwaltung, die Stadtpolizei, die Dienstabteilung Verkehr, den Umwelt- und Gesundheitsschutz, das Tiefbauamt, Grün Stadt Zürich, das Amt für Städtebau, das Elektrizitätswerk, die Verkehrsbetriebe, den Energiebeauftragten sowie das Schulamt.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti